

Abonnementpreise:

Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen.
1 Jahr: 1. 10 " "
Monatlich in Dresden: 10 Ngr.
Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Im Auslande
tritt Post- und
Stempelsatz
analog hinc.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesetzte“ die Zeile: 2 Ngr.

Ergebnisse:

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abende für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 22. März. Das Behinden der Frau Prinzessin Georg, Königliche Hoheit, liegt auch heute nicht zu wünschen übrig.

Daselbst gilt der Prinzessin Mathilde.

Dr. A. G. Garus. Dr. Greiser.

Dresden, 23. März. Das Behinden Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Georg nimmt seinen regelmäßigen Verlauf.

Prinzessin Mathilde ist vollkommen gesund.

Dr. A. G. Garus. Dr. Greiser.

Bekanntmachung,

den Bezirkshauptmannsverein in der Amtschauplattmannschaft Döbeln betr.

Nachdem dem Ministerium des Innern ein zum Zwecke der Errichtung einer Zwangsarbeitsanstalt zusammengetretene Verein von Rittergittern und Gemeinden in dem Bezirk der Amtschauplattmannschaft Döbeln bei gleichzeitiger Beibehaltung seiner Statuten die Rechte einer moralischen Person verliehen werden sind, so wird jenes und daß der getroffene Verein seinen Gerichtshof vor dem Gerichtsamt Döbeln hat, andurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 18. März 1863.

Ministerium des Innern.

Arth. v. Bens.

Schmidel, 8.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Gesetzgebungs- (Briefe.)

Zugangsrichter. Wien: Rücktritt des f. f. Gesandten in St. Petersburg. Die Triester Volkswahl. Strengere Überwachung der polnischen Grenze. — Prag: Von Landtag. — Berlin: Geburtstag des Königs. Von der Militärccommission. Ein Antrag in der Fraktion der Fortschrittspartei. Jean-Paul-Haus. Herr v. Bismarck nach Schweiz berufen. Danzig-Warschauer Eisenbahn. Beichholzname. — Würzburg: Die Könige von Neapel. — Kassel: Aus der Ständesammlung. — Mainz: Ausdehnung der Besitzungen.

Vermögen: Nachhaltige Vorlegung der Strafprozeßordnung beantragt. — Coburg: Eisenbahnenprojekt. Resultat der preußischen Inspektion des Gymnasiums. — Frankfurt: Bandenabschaffung. — Iphofen: Die Ständesammlung geschlossen.

Paris: Aus der Volksabstimmung des Senats. Fürst Metternich erwartet Nachrichten aus Mexiko. Ein Präsidium des Präfekturkörpers ernannt. Proclamation Pietri's. Verurtheilungen. Vermischtes. — Haag: Ablösung der Schonen Eisenbahn auf Java. — Neapel: Bandenwochen. Verurtheilung. — London: Parlamentssitzungen. — St. Petersburg: Baron Repnoff f. — Konstantinopel: Reise des Sultan. Antiken. Telegraphenabhandlung. — Smyrna: Indienverfolgung. — Athen: Aus der neuesten Post.

Der polnische Aufstand. (Von Kriegschauplatz. Abh. des Dictators Langiewicz.)

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Badische, Soja.)

Gerichtsverhandlungen. (Leipzig.)

Statistik und Volkswirtschaft.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsen-

nachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Kraakau, Sonntag, 22. März. Heute Nacht ist Langiewicz nebst seinem weiblichen Adjutanten Pustowietz aus Tarnow hierher gebracht und in das Gefängniß gesetzt worden. Außer ihm sind bis-

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Bestellannahme auswählen:

Leipzig: F. Brandstetter, Commissionnaire des Dresdner Journals; H. Knöller, E. Ihoden; Hamburg-Altona: Haasenstein & Voeller; Berlin: Großeche Buchhandlung, Hartmann's Bureau; Preuen: H. Schottke; Dresden: Louis Starck; Frankfurt a. M.: Jakob Weise; Buch; Köln: Adolf Bäuerle; Paris: Léonard's Buch; Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung; Stefański, 303.

Gerauagther: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marieastrasse No. 7.

der 700 Insurgenten eingebracht. Nach beglaubigten Gerüchten soll Langiewicz der Urheber der Entzweigung im Insurgentenlager gewesen sein. Von Opatschka aufwärts ist von zerstreuten Langiewiczschen Corps nichts wahrzunehmen. Jenseits der Przemysler Kreisgrenze haben jedoch Gesichte festgestellt und werden Insurgenten an der Grenze sichtbar.

Kraakau, Sonntag, 22. März. Abends. Ein Theil des Langiewiczschen Corps hat sich nach den Waldern von Swienty-Abras gezogen. Die Nebenabteilung hat sich gegen bei Nowowolowice (an der österreichischen Grenze, südwestlich von Opatschka, nahe Stoyce) postiert, der sie verfolgenden russischen Cavalerie die Spur bittet. Bis gestern hatten 1300 Insurgenten die Grenze Galiziens überschritten; sie verüben Langiewicz, sie verlassen zu haben.

Berlin, Montag, 23. März. Im Abgeordnetenkabinett berichtete Präsident Grabow über den Empfang, welcher gestern der aus Anlaß des königlichen Geburtstags abgeordneten Gratulationsdeputation des Hauses bei St. Majestät zu Theil geworden. Der König habe wiederholt gedrängt für die angekündigten Gesinnungen und begegnet, er habe die Hoffnung, daß es gelingen werde, die bestehenden Differenzen zu beseitigen, und daß in Zukunft Menschen ausgleichen sein werde, da er wisse, daß die Gesinnungen des Landes und seiner Vertreter immer dem Könige treu seien.

Paris, Sonntag, 22. März. Morgens. Der berühmte „Moniteur“ enthält folgenden Brief des Kaisers an den Minister Billaut:

„Ich habe eben Ihre Rede gehört und freue mich, einen so treuen und so beredten Dolmetscher meiner Politik zu finden. Sie haben es verdient, den Andruck unserer Teilnahme für eine Sache, die Frankreich thunthet, zu verstehen mit den Rüstungen, die androhungen Bewerben und Regierungen gebürtig. Was Sie gesagt haben, entspricht in allen Punkten Dem, was ich denke. Ich weiß jede andere Auslegung meiner Gesinnungen zu tun.“

Es ist durchaus unrichtig, daß bei Toulon 12.000 Mann zur Einschiffung nach Mexico zusammen gezogen wurden.

Turin, Montag, 23. März. Die gefreie „Opzione“ erwähnt das Verbot, der Konsellpräsident habe aus Gewissensdrücklichkeiten seine Entlassung eingereicht und die anderen Minister wären seinem Beispiel gefolgt. Unterrichtete halten diese Nachricht für verfrüht.

London, Sonntag, 22. März, Vormittags. Der Dampfer „Africula“ ist mit 1.315.264 Dollars Contanten und New-Yorker Briefen vom 11. d. M. in Cork eingetroffen. Nach denselben berichten zu Bicksburg lebt viel Krankheiten. In der Nacht vom 9. d. M. hatten die Conföderierten auf Fairfax-Court-House einen Angriff gemacht, den General Stonewall und seinen Stab gefangen genommen und 55 Pferde erbeutet. Die Conföderierten unter van Dorn haben sich nach dem Gedenktag zurückgezogen, nachdem sie eine bedeutende Niederlage erlitten haben sollen. Bei Springhill in Tennessee erwartete man eine Schlacht. Im Kongreß der Südstaaten ist der Vorstoß gemacht worden, ob der Grundtag, daß die neutrale Flagge feindliches Eigenthum decke, respektiert werden müsse.

In New-York war am 11. d. M. der Kours auf London 178—180, Goldagio 39, Baumwolle 87, Mehl 20 höher.

London, Montag, 23. März. Der griechische Gesandte Trikupis ist zufolge des Erfüllungsbeschlusses der Nationalversammlung abberufen worden.

man befremden, daß R. Waldmüller sein Thema recht glücklich zu behandeln wußte. Gleisham als Erzähler und Beweis zu dem eben Gedachten las hierauf Herr Advocate Jüdeich zwei Abschnitte aus „Quintus Fabius“ („Der Tod eines Engels“) und „Des Amtsvogts J. Freuden Klugbühl“ sehr charakteristisch und witzig dargestellt, welche den Dichter nach seiner ersten und heiteren Richtung treffend kennzeichnen. Diesen ausgewählten Gedichten ging ein höchst gelungenes Schloßgesang (Solequartett mit Chor) vorher, den der seit Kurzem in Dresden wohnende Lyriker Dr. Wilhelm Duscholz für die Feier gedichtet hatte. Gustav Küdne's schwungvoller Chor gesang „Germania“ (componirt von C. F. Adam) und ein Schlusswort des obengenannten Vorlesenden, wobei unter Anderem gewünscht wurde, von J. Paul auch eine humorvolle Aufführung des Lebend zu lernen, endete kurz vor 10 Uhr die anprechende Feierlichkeit.

6. Zur Verbreitung des Mammutbahn in Sachsen. Atemals ist ein Mammutbahn in der Nähe von Dresden aufzufinden, welcher mittelst der Baggerschleife umweilt Höhepunkt aus der Tiefe gezeigt werden. Derselbe ist durch Herrn Ingenieur-Wissenschaften Manz an die Sammlung der polytechnischen Schule abgegeben worden. Die außerordentlich reiche Verbreitung dieses Thieres durch ganz Europa, von Sicilien bis nach England und Irland und von Frankreich bis nach Sibirien, ist eine höchst beachtenswerte Thatsache, welche zu interessanten Folgerungen über die damalige Vertheilung des Festlands veranlaßt. Erst vor wenigen Wochen hatte die Sammlung aus der polytechnischen Schule einen Mammutbahn aus Orenburg von einem andern dankbaren Schüler, Herrn Bergwerksdirektor Reubert in Orenburg erhalten.

St. Petersburg, Montag, 23. März. Ein kaiserlicher Uras steht aus localen Gründen in den Gouvernementen Wilna, Kovno, Grodno, Minsk sowie in vier Distrikten des Gouvernementes Wilna. Alle obligatorischen Beziehungen zwischen den Grundbesitzern und Bauern auf: der Verkauf ist vollständig zu bewerkstelligen. Vom 1. Mai an stehen die Bauern den Oberst an die Regierung und nicht an die Grundbesitzer, welche den Kaufpreis von dieser erhalten. Das Decret enthält zugleich Rücksicht über die Ausführung.

Dresden, 23. März.

Die Wiener „Presse“ urtheilt folgendermaßen über die Niederlage Langiewiczs: „Angenommen, daß sich die Flucht des polnischen Dictators Langiewicz auf Österreichs Gebiet bestätigt, so muß man sich vor Allem davon Rechenschaft geben, von welcher Bedeutung dieser Sieg der Russen für die Ereignisse im Königreiche Polen sein kann. Vor Allem möchte man vorher warnen, daß man dem Slawen hinsichtlich mit der Entfernung dieses hervorragendsten Führers vom Schauplatze der Insurrection sieber selbst den Garas gemacht. Wer in dieser Bewegung eine organische Macht Russlands die Spur zu bieten, der mag die Flucht des Marcan Langiewicz auf österreichisches Gebiet als das definitiv Ende des polnischen Kriegsdramas betrachten. Wer aber den eigentlichen Charakter dieser Bewegung, die durchsetzten Leidenschaften erwölbt, welche von allen Punkten des weitgezogenen Landes unbewaffnete oder schlecht bewaffnete Menschen zusammensetzen, um im Kampf mit den Russen den heiligen Frieden Tod zu finden, der wird selbst in der gänzlichen Vernichtung der Schwarzen, die Langiewicz führte, nicht das Ende dieses tragischen Kampfes erblicken dürfen. Dieser Aufstand, an sich hoffnungslos, kann fort und fort gezielt werden, ohne noch besiegt zu sein, denn der Geist, der ihn erhält, ist kein solcher, den man mit den Waffen der materiellen Gewalt niederschlägt. Die Russen werden noch lange Zeit brauchen, bis sie die äußerliche Ruhe und Das, was sie unter Ordnung verlieren, wieder hergestellt haben. Man wird lämpfen, so lange es Insurgenten gibt, und das Resultat für Russland wird darin bestehen, daß es zweimal viel Soldaten nach Polen ziehen muss, um die Verschwörungen wiederzuhalten. Diese Wunde am Riesenfleck auf dem polnischen Boden wird aber fortbestehen, und einer anderen Zeit, andern Staatsrämnern in Europa bleibt es vorbehalten, sie zu schließen. Die einzige Hoffnung der Polen, daß die Mächte sich ihrer annehmen, das zeigt sich heute bereits, wird sich je nicht erfüllen. Es steht nicht am guten Willen, aber man weiß nicht, wie die Sache anzufassen. Man schwankt hin und her, giebt keinen Sympathien in Meetinghäusern, Subscriptions und Venetien noch vor Zusammenritt des Reichsrates mit der Aufforderung einzugeben, sich bezüglich der Thatsachen an der Gewahrsamtheit auszusprechen.“ Herzog stellt den Antrag auf allgemeine Vornahme der Wahl.

Der Regierungskommissar Greifswald v. Kellermann beantragt: „Auf Grundlage des von St. Majestät erlassenen Staatsgrundgesetzes wird zur Wahl gehalten unter der Voraussetzung, daß die durch dasselbe festgestellte Abgrenzung der verfassungsmäßigen Gewalten nicht verändert wird; vor Vorbereitung des Antrags sollte eine Commission von 2 Mitgliedern gewählt werden, welche in 3 Tagen Bericht zu erstatten hat, und die Wahl sodann am 26. d. M. vorgenommen werden.“ Krieger beantragt die Wahl einer Commission von 9 Mitgliedern zur Vorbereitung eines motioirten Antrags: „An St. Majestät die Bitte zu stellen, die Landtag von Ungarn, Kroatien, Slawien und Venetien noch vor Zusammenritt des Reichsrates mit der Aufforderung einzugeben, sich bezüglich der Thatsachen an der Gewahrsamtheit auszusprechen.“ Herzog stellt den Antrag auf allgemeine Vornahme der Wahl. Der Regierungskommissar Greifswald v. Kellermann erinnert das Haus an die kurze Dauer der Sitzung; die Regierung müsse jedenfalls die Verantwortung von sich abwälzen, wenn in unndriger Versplitterung das Gemeindegesetz nicht verhindert werde. Bei der nachträglichen Abstimmung wurde der Antrag Kriegers mit 138 gegen 63, der Antrag Graf Leo Thun's mit 127 gegen 76 Stimmen verworfen und zur Vornahme der Wahl gebracht. 29 Mitglieder aus dem Centrum, Graf Glam und Graf Leo Thun enthielten sich der Wahl.

II Berlin, 22. März. Heute hat die Röhrigkeit zur Feier des Geburtstages St. Maj. des Königs ein sehr festliches Aussehen. Viele Häuser sind beleuchtet und mit Fahnen geschmückt. Militär- und Großbeamte in großer Zahl füllten namentlich die Straßen in der Nähe des königl. Palais. Die Minister haben heute große Feierlichkeiten veranstaltet, in den Theatern finden Vorstellungen statt. — Die Militärccommission hielt gestern abend eine Sitzung. Man begann mit einer Constaturation

über die zu diesen Vorbereitungen nächste Zeit hinaus wird die provisorische Verteilung des St. Petersburger Postens nicht dauern. — Dieser Mitteilung folgt die „G. C.“ mit Rücksicht hinzu, daß zum interministerialen Geschäftsträger Österreichs bestehend wahrscheinlich Graf Guido Thun-Hohenstein, zur Zeit einer Legationssecretair im Haag, designiert wird. Der Gesandtschaftsrath Graf Reuterer in St. Petersburg hat nämlich einen längeren Urlaub genommen, wird dennoch den nächsten Antritt antreten und dürfte sicherlich in seine bisherige Stellung zurückkehren.

Im Gegenzug zu der (im letzten Blatt mitgetheilten) Angabe des „Tempo“ verzichtet heute die „G. C.“, daß vom neuen Municipium in Triest erfolgte Wahl des Herrn Stephan von Gentz zum Podesta in Triest die allerhöchste Genehmigung nicht erhalten hat.

(V.) Der Statthalter von Galizien, Graf Wendel von Pohl, ist infolge vierhergehender Berichte, daß zahlreiche Zugänger aus Galizien nach Polen kommen, daß in der letzten Zeit bedeutende Quantitäten an Waffen und Munition hinübergeschmuggelt worden sind — was über die Reklamationen seitens Russlands Anfang geben könnte und vielleicht schon geschehen hat — beansprucht worden, den Grenzverkehr strenger zu überwachen und die dazu geeigneten Maßregeln zu ergründen. Darauf hin begab er sich sofort nach Kraakau (wo er am 16. eintraf), und hat dort die entsprechenden Anordnungen getroffen.

— Aus Kraakau schreibt man der „C. C.“: Eine Deputation der hier anwesenden Polen soll beim Statthalter Audienz erhalten und die Bitte gestellt haben, die Maßregeln gegen Grenzübergang, Waffenauftauf, sowie gegen Ausfuhr von Waffen, Munition und Lebensmittel zu mildern, um die Aussicht von Reklamationen zu verhindern, dennoch aber die Reklamationen zu erledigen. Der Statthalter hat die Bitte zu hören, will demnächst nicht in der Absicht der Regierung liege, den Aufstand in Polen zu unterstützen; daß die Geige stärkster Neutralität stets beibehalten werden. Wer mit Reisedokumenten verfehlt, wird auf den ersten Worten die Waffe an sich nehmen müssen, um den Staatsgrundbesitz zu verhindern.

Prag, 21. März. (W. B.) An der Tagessitzung des Landtages ist die Regierungssitzung wegen Vornahme der Ergänzungswahlen für den Reichsrat gewählt worden, welche in 3 Tagen Bericht zu erstatten hat, und die Wahl sodann am 26. d. M. vorgenommen werden. Krieger beantragt die Wahl einer Commission von 9 Mitgliedern zur Vorbereitung eines motioirten Antrags: An St. Majestät die Bitte zu stellen, die Landtag von Ungarn, Kroatien, Slawien und Venetien noch vor Zusammenritt des Reichsrates mit der Aufforderung einzugeben, sich bezüglich der Thatsachen an der Gewahrsamtheit auszusprechen.“ Herzog stellt den Antrag auf allgemeine Vornahme der Wahl.

Der Regierungskommissar Greifswald v. Kellermann erinnert das Haus an die kurze Dauer der Sitzung; die Regierung müsse jedenfalls die Verantwortung von sich abwälzen, wenn in unndriger Versplitterung das Gemeindegesetz nicht verhindert werde. Bei der nachträglichen Abstimmung wurde der Antrag Kriegers mit 138 gegen 63, der Antrag Graf Leo Thun's mit 127 gegen 76 Stimmen verworfen und zur Vornahme der Wahl gebracht. 29 Mitglieder aus dem Centrum, Graf Glam und Graf Leo Thun enthielten sich der Wahl.

II Berlin, 22. März. Heute hat die Röhrigkeit zur Feier des Geburtstages St. Maj. des Königs ein sehr festliches Aussehen. Viele Häuser sind beleuchtet und mit Fahnen geschmückt. Militär- und Großbeamte in großer Zahl füllten namentlich die Straßen in der Nähe des königl. Palais. Die Minister haben heute große Feierlichkeiten veranstaltet, in den Theatern finden Vorstellungen statt. — Die Militärccommission hielt gestern abend eine Sitzung.

Periodische Schriften. Das zweite Heft 1863 der „Deutschen Schaubühne“ von A. Weiß heißt ein Schauspiel von A. v. Torpa, „Die Verwandlung“. Mit dem weiteren Inhalte des Hefts ist nur das Herausgebr. zweiter Artikel über das Dresdner Hoftheater und ein Aufsatz über Shakespear's „Othello“ von Dr. Schröder hervorgehoben. Ein sehr ähnliches Porträt (Holzschnitt) des verstorbenen Julius Hammer ist beigegeben. Die „Schaubühne“ ist unter den leider zu zahlreichen deutschen Theaterblättern jedenfalls das einzige, welches mit aufrichtigen Streben für die Erhöhung des deutschen Theaters zu wirken sucht und durch Mittheilung neuer Dramen sowie durch dramaturgische Ausführungen einen bleibenden Wert beansprucht. Möge darum die Thatsnahme der Bühnenfreunde und Bühnenmitglieder diesem Unternehmen nicht bloß herbeisejten, sondern noch möglichste Unterstützung übertragen.

* Während in St. Petersburg häufig wieder ein hämischer Angriff gegen den Herausgeber der aus dem Katharinenflößer auf dem Berge Sinai in die Bibliothek des Kaisers von Russland gekommenen Handschrift des alten und neuen Testaments gerichtet worden ist, erkennet man sich in Mainz des Berl. und Genf. und des kostbaren Schatzes. Der Kaiser von Russland, Schwestern des Großherzogs von Hessen, hat nämlich die Bibliothek des dörflichen Seminars das aus folgenden bestehende Brachtwerk zum Geschenk gemacht. D